

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 35: **Grossstadt Winterthur**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

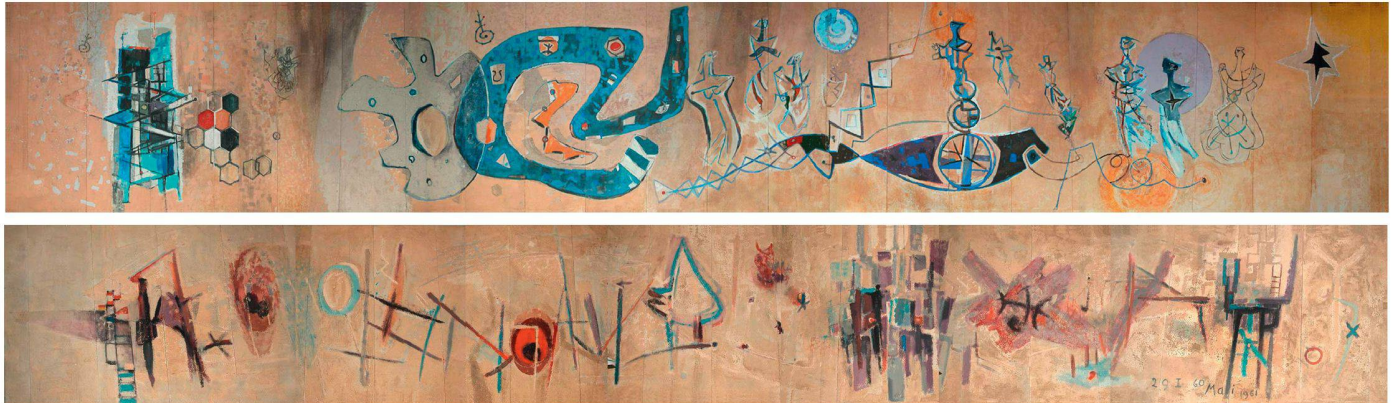
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEHRLIN-BILDER ZU VERSCHENKEN



01+02 Zwei Wandbilder des Winterthurer Malers Robert Wehrlin suchen neuen Platz (Fotos: zvg)

Zwei Wandbilder aus dem Wohlfahrts-
haus der Sulzer AG in Oberwinterthur
suchen einen neuen Ort. Der Maler
Robert Wehrlin schuf sie 1961.

(rw) Seit dem in Winterthur umstrittenen Be-
schluss der Stadtregierung, das 1956 von
Architekt Edwin Bosshardt erbaute Wohl-
fahrts- und Altersheim der Gebr. Sulzer AG abzubauen,
wird für zwei monumentale Wandbilder ein

neuer Ort gesucht. Die Werke *Arbeit und
Freizeit* (4x27m) und *Ruhe und Bewegung*
(3.2x24m) schuf der Winterthurer Maler
Robert Wehrlin 1961 für zwei Säle der Kanti-
ne. Sie bestehen aus einzelnen Segmenten
und sind zurzeit eingelagert. Allenfalls sind
sie auch segmentweise zu vergeben, wenn
sich kein Standort für die vollständigen Bilder
findet. Ihr künstlerischer Wert als Beispiele
der Ecole de Paris ist unbestritten. Robert

Wehrlin (1903–1964) ging 1924 nach Paris,
ab 1946 hatte er ein zweites Atelier in Win-
terthur. Er erhielt viele Aufträge und war mit
zahlreichen Ausstellungen präsent.

INFORMATIONEN FÜR INTERESSENTEN

- Urs Widmer, Winterthur, Tel. 052 232 85 15
(Übernahme Bilder)
- www.wehrlin.info
- Wohlfahrts- und Altersheim: www.wohlfahrts-und-altersheim.ch

175 JAHRE DRAHTSEIL



01 Drahtseil aus der Zeche Zollern, einem still-
gelegten Steinkohlebergwerk im Nordwesten
Dortmunds (Fotos: Wikipedia Commons)



02 Stahlkabel der Golden Gate Bridge mit
einem Durchmesser von 92 cm, bestehend aus
über 27 000 Einzeldrähten

(pd/km) Fahrstühle, Seilbahnen, Kräne – nichts
davon würde funktionieren ohne das Drahtseil.
Heuer wird das 175-Jahr-Jubiläum dieser un-
entbehrlichen Erfindung von Julius Albert aus
Clausthal im deutschen Harz gefeiert. Zuvor
wurden die Erze mit Hanfseilen oder Eisenket-
ten aus den Gruben gefördert. Die Seile und
Ketten wurden durch die Belastungen des Auf-
 und Abrollens jedoch geschädigt und ris-
sen bzw. brachen immer wieder, mit zum Teil
verheerenden Folgen für die Bergmänner. Um
das totale Versagen der gesamten Kette beim
Brechen eines einzigen Gliedes zu verhin-
dern, machte Albert Versuche mit einem
Drahtseil. Es bestand aus 3 Litzen zu je 4
Drähten von je 3.5 mm Durchmesser. Das Seil
war im Gleichschlag («Albertschlag») herge-
stellt und konnte ein Vielfaches eines her-
kömmlichen Seils oder einer Kette tragen.

Weitere Infos: www.clausthal-zellerfeld.de